Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Stadt Brake i. Oldbg.

Wittholt, Theodor

Brake, 1906

Vorbemerkung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6505

Visual Library

Vorbemerkung.

Nachfolgende Blätter sind im Auftrage der Stadt zum 50jährigen Bestehen derselben am 1. Mai d. J. zusammengestellt. Bei der Ausarbeitung sind benutzt worden: L. Kohli, Handbuch einer historisch-statistisch-geographischen Beschreibung des Herzogtums Oldenburg, K. G. Böse, Das Großherzogtum Oldenburg, Dr. Paul Kollmann, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Herzogtums Oldenburg, Emil Pleitner, Oldenburg im neunzehnten Jahrhundert, F. Buchholtz, Aus dem Oldenburger Lande, Franz Poppe, Zwischen Ems und Weser, Dr. Wilh. Metterhausen, Die Oberweserschiffahrt im letzten Jahrzehnt (1892—1902), Hedwig Schultz, Brommy, Jahresberichte des Braker Handelsvereins und der Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg, Akten, Fest- und Tageszeitungen. Allen Behörden, Firmen und Privatpersonen, die den Unterzeichneten mit Material unterstützt oder sonst die Arbeit gefördert haben, sei hiermit herzlichster Dank gebracht, ganz besonders den Herren Pleitner-Oldenburg, Oehlmann-Atens und Petersen-Brake!

Unterzeichneter ist sich wohl bewußt, daß die nachfolgende kleine Chronik von Brake noch manche Lücke aufzuweisen hat, hofft aber doch auch, einen kleinen Beitrag zur Geschichte der Stadt geliefert zu haben, soviel sich eben in der kurzen Zeit von 3 Monaten beschaffen ließ.

Und so mögen denn diese Blätter hinausflattern in die Welt und an ihrem bescheidenen Teile dazu beitragen, die Liebe zur Heimat zu wecken und fördern!

Ostern 1906. **Theodor Wittholt.**

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Brake.

Durchs Tauwerk pfeift der Wind und peitscht die Masten,
Die Wellen spielen mit des Ufers Ried.
Die Ferne bringt dir tausend reiche Lasten,
Im Wandern singt die Weser dir ein Lied. —

Frei schlägt das Herz, wo Wind und Wogen rauschen,
Klar ist das Aug' und stark der Männer Hand.
Und wie sie fremder Völker Güter tauschen,
Da wächst der Segen an des Stromes Rand.

Dem Knaben zeigst du Bilder goldner Ferne,
Dann schickst du ihn nach Süd und Norden aus,
Jedoch sein Herz schaut nach dem Heimatsterne,
Und heiße Sehnsucht zieht ihn heim, nach Haus.

Wenn er dann wieder hoch vom Deichesrande
Die Heimat schaut, spricht seine Lippe leis':
„Gott schirme dich, du Stadt am Weserstrande,
Er segne dich und deiner Söhne Fleiß!"

Emil Pleitner.

Landesbibliothek Oldenburg